

Gemäß § 73 Abs. 5 Satz 1 VwVfG NRW und § 27a VwVfG NRW (Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in der zurzeit geltenden Fassung) veröffentlicht der Bürgermeister der Stadt Dormagen diese amtliche Bekanntmachung mit dem von der Bezirksregierung Düsseldorf – Dezernat 25 – (Verkehr), vorgegebenen und unverändert zu übernehmenden Text.

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren nach §§ 37 ff. Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) i.V.m. §§ 72 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) für den Neubau der Anschlussstelle Dormagen-Delrath an der A 57 bei Bau-km 92 +743 südlich des Autobahnkreuzes Neuss-Süd, einschließlich des Neubaus einer Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Neuss-Allerheiligen und Dormagen-Delrath

Planänderungsverfahren (Deckblatt 3)

Mit Schreiben vom 20.12.2006 hat der Rhein-Kreis Neuss bei der zuständigen Planfeststellungsbehörde, Bezirksregierung Düsseldorf, die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens für den Neubau der Anschlussstelle Dormagen-Delrath an der A 57 südlich des Autobahnkreuzes Neuss-Süd, einschließlich des Neubaus einer Verbindungsstraße von der L380 (Neuss-Allerheiligen) bis zur B9 beantragt.

Die Offenlage der Planunterlagen erfolgte vom 01.02.2007 bis zum 28.02.2007. Die Einwendungsfrist endete am 28.03.2007.

Eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte unter dem 11.01.2007.

Im Rahmen der Bearbeitung der Einwendungen und Stellungnahmen durch den Vorhabenträger ergaben sich erforderliche Ergänzungen und Aktualisierungen der Antragsunterlagen, insbesondere auch in Bezug auf den in der Nähe ansässigen Störfallbetrieb, die im **Deckblatt 1**, das der Planfeststellungsbehörde am 11.04.2019 vorgelegt wurde, Berücksichtigung gefunden haben. Das Deckblatt 1 wurde vom 09.05.2019 bis 11.06.2019 in den betroffenen Gemeinden offengelegt.

Im Rahmen der Bearbeitung eingegangener Einwendungen und Stellungnahmen hat der Vorhabenträger weitere Unterlagen nachträglich erarbeitet, die vom 12.3.2021 bis

12.4.2021 offengelegt wurden. Diese Unterlagen werden aufgrund der besseren Übersichtlichkeit nachträglich als **Deckblatt 2** bezeichnet.

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung der Einwendungen und Stellungnahmen durch den Vorhabenträger ergaben sich zusätzliche notwendige Ergänzungen und Aktualisierungen der Antragsunterlagen, die in dem nunmehr ausliegenden **Deckblatt 3** zusammengefasst sind.

Die Planänderungen umfassen u.a. Ausführungen zur Variantenbetrachtung, zum Schutzgut Mensch, zum Schutzgut Landschaftsbild, zu den Auswirkungen auf besonders geschützte Arten (Kreuzkröte) und zu Gestaltungsmaßnahmen. Außerdem waren die Eingriffsbilanzierung, die Maßnahmenbilanzierung, die vergleichende Gegenüberstellung und einzelne Maßnahmenblätter anzupassen.

Für das Vorhaben besteht eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung gem. § 5 i.V.m. § 1 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Der Vorhabenträger hat einen Bericht zu den voraussichtlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens (UVP-Bericht) gem. § 16 UVPG vorgelegt. Für das Bauvorhaben einschließlich der landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden Grundstücke auf dem Gebiet der

Stadt Neuss,

Gemarkung Rosellen

Flur 18

Stadt Dormagen

Gemarkung Nievenheim

Flur 19, 20, 21, 22, 23

Gemarkung Zons

Flur 11, 12

beansprucht.

Das Deckblatt 3 liegt in der Zeit vom **08.02.2022 bis 07.03.2022**

bei der Stadt Dormagen, Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen, Technisches Rathaus, Zimmer 0.24, Erdgeschoss während folgender Zeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus:

Montag bis Mittwoch von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr;
 Donnerstag von 08.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr;
 Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Die persönliche Einsichtnahme in die Unterlagen im Fachbereich ist auf Grund der Corona – Pandemie nur unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln sowie unter Beachtung und Nachweisen zu den tagesaktuellen Corona-Regelungen der Stadt Dormagen möglich.

Die Unterlagen sind auch über die Internetseite der Stadt Dormagen (<https://dormagen.de/rathausonline/bekanntmachungen-der-stadt-dormagen/>), die Homepage der Bezirksregierung Düsseldorf, unter der Rubrik „[Aktuelle Offenlagen](https://www.brd.nrw.de/services/offenlagen)“ (<https://www.brd.nrw.de/services/offenlagen>) sowie über das zentrale Internetportal gem. § 20 UVPG (<http://www.uvp-verbund.de/nw>) zugänglich. Maßgeblich ist jedoch der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen (§ 27a Abs. 1 VwVfG NRW, § 20 Abs. 2 Satz 2 UVPG).

Der Vorhabenträger hat einen Bericht zu den voraussichtlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens gem. § 16 UVPG (UVP-Bericht) sowie sonstige entscheidungserhebliche Berichte und Empfehlungen vorgelegt:

Bezeichnung der Unterlage	Verfasser
Erläuterungsbericht (Unterlage 1)	Rhein Kreis Neuss
Lagepläne der Entwässerungsmaßnahmen (Unterlage 8b)	Ing. Büro Angenvoort + Barth
Landschaftspflegerische Maßnahmen (Unterlage 9b)	Weluga Umweltplanung
Umweltfachliche Untersuchungen (Unterlage 19b) inkl. allgemein verständliche, nichttechnische Zusammenfassung des UVP Berichts gem. § 16 UVPG	Schwarze und Partner

1. Jeder kann gem. § 21 Abs. 2 UVPG bis spätestens einen Monat nach Ablauf der Auslegungsfrist bis zum **07.04.2022** (einschließlich) bei der Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 25, Am Bonnhof 35, 40474 Düsseldorf oder bei der Stadt Dormagen, Fachbereich Städtebau, Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen, Technisches Rathaus, Erdgeschoss Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder, unter Beachtung der o. g. **Regelungen zur Corona-Pandemie**, zur Niederschrift erheben. Darauf, dass eine nicht durch eine elektronische Signatur abgesicherte E-Mail nicht der erforderlichen Schriftform für Einwendungen oder Äußerungen genügt, wird hingewiesen. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.

Die Einwendungen sind auf die Änderungen zu beschränken.

Anderweitige, nicht die in den überarbeiteten Unterlagen dargelegten Änderungen betreffende Einwendungen, auch grundsätzlich gegen die Maßnahme gerichtete Einwendungen, sind ausgeschlossen. Die aufgrund der bisher erfolgten Offenlagen fristgerecht erhobenen Einwendungen bleiben bestehen und werden im weiteren Verfahren berücksichtigt.

Gleiches gilt, soweit zusätzliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen zu besorgen sind.

Nach Ablauf dieser Äußerungsfrist sind Einwendungen und Äußerungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, für dieses Verwaltungsverfahren ausgeschlossen (§ 73 Abs. 4 Satz 3 VwVfG NRW, § 21 Abs. 4 Satz 1 und Abs. 5 UVPG). Einwendungen und Stellungnahmen der Vereinigungen sind nach Ablauf dieser Frist ebenfalls ausgeschlossen (§ 73 Abs. 4 Satz 5 VwVfG NRW). Der Einwendungsausschluss beschränkt sich bei Einwendungen und Stellungnahmen, die sich auf die Schutzgüter nach § 2 Abs. 1 UVPG beziehen, nur auf dieses Verwaltungsverfahren.

Die Bezirksregierung Düsseldorf bietet die Möglichkeit an, Einwendungen in rechtsverbindlicher elektronischer Form gemäß § 3a VwVfG NRW durch Versendung einer De-Mail-Nachricht nach § 5 Abs. 5 des De-Mail-Gesetzes (Empfänger: poststelle@brd-nrw.de-mail.de) zu senden. Der elektronischen

Form genügt auch ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist (Empfänger: poststelle@brd.sec.nrw.de). Eine einfache E-Mail erfüllt die Anforderungen nicht und bleibt daher unberücksichtigt.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

2. Diese ortsübliche Bekanntmachung dient auch der Benachrichtigung der Vereinigungen nach § 73 Abs. 4 Satz 5 VwVfG NRW von der Auslegung des Plans.
3. Die Planfeststellungsbehörde kann auf eine Erörterung der rechtzeitig erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen verzichten (§ 38 Abs. 7 StWG NRW).

Findet ein Erörterungstermin statt, wird er rechtzeitig ortsüblich bekannt gemacht werden. Ferner werden diejenigen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen wird der Vertreter, von dem Termin gesondert benachrichtigt (§ 17 VwVfG NRW). Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet.

Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen und Stellungnahmen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
6. Über die Einwendungen und Stellungnahmen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender und diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
7. Vom Beginn der Auslegung des Plans treten die Anbaubeschränkungen nach § 25 Abs. 3 StrWG NRW und die Veränderungssperre nach § 40 Abs. 1 StrWG NRW in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt der Vorhabenträgerin ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 40 Abs. 4 StrWG NRW).
8. Da das Vorhaben UVP-pflichtig ist, wird darauf hingewiesen,
 - dass die für das Verfahren zuständige Behörde und die für die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens sowie für weitere Informationen und Fragen zuständige Behörde die Bezirksregierung Düsseldorf ist,
 - dass über die Zulässigkeit des Vorhabens durch Planfeststellungsbeschluss entschieden wird,
 - dass mit den ausgelegten Planunterlagen ein UVP Bericht nach § 16 UVPG vorgelegt wurde und
 - dass die Anhörung zu den ausgelegten Planunterlagen auch die Beteiligung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens gem. § 18 Abs. 1 UVPG ist.
9. Informationen nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Im Planfeststellungsverfahren übermittelte Daten und Informationen werden zum Zwecke der Durchführung des Verfahrens und Wahrung der Beteiligtenrechte verwendet und gespeichert. Die bei der Eingangskontrolle im Erörterungstermin erhobenen Daten werden zum Verfahrensvorgang genommen und archiviert. Auch der Vorhabenträger erhält die Daten zur endgültigen Beschlussfassung.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung ist Art. 6 Abs. 1 lit. e, Abs. 3 DSGVO i.V.m. § 3 Abs. 1 DSG NRW i.V.m. § 38 ff. StrWG NRW, § 73 VwVfG NRW.

Die datenschutzrechtlichen Hinweise zur Weitergabe der Einwendungen im Verfahren finden Sie auf der Homepage der Bezirksregierung unter dem Link: <http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/service/datenschutz.html>. Dort finden Sie auch weitergehende Informationen zum Datenschutz, insbesondere zu Rechten als betroffene Person, die auf Anfrage auch schriftlich oder mündlich erläutert werden.

Dormagen, den 20.01.2022

Stadt Dormagen
Der Bürgermeister

gez. Erik Lierenfeld